

# 90 Kilometer in der Woche hin und zurück fürs Jodeln

Bald hält der Westschweizer Jodlerverband seine Hauptversammlung. Präsident Gallus Zosso über die grosse Umstrukturierung, Nachwuchsmangel und seine Passion, für die er wöchentlich eine grosse Strecke zurücklegt.

Belinda Balmer

**Plaffeien** Samstag, 9.30 Uhr, Mehrzweckhalle, Plaffeien – dann wird die Delegiertenversammlung des Westschweizer Jodlerverbands (WSJV), wie alle drei Jahre, wieder im Kanton Freiburg stattfinden. Das letzte Mal war sie 2022 in Tafers und hat Gallus Zosso zum neuen Präsidenten gewählt.

Ein Sensler, der in Egerkingen wohnt, aber seine Wurzeln im Sensebezirk nicht verloren hat. Er probt jeden Mittwoch mit dem Jodlerklub Edelweiss Freiburg, 90 Kilometer entfernt von seinem Wohnort, in St. Ursen. Dort ist er Präsident und erster Jodler. Was das genau bedeutet und was die Schweizer Jodlerszene aktuell umtreibt, erklärt er im Interview.

**Vor drei Jahren wurden Sie Präsident des Westschweizer Jodlerverbands. Wie blicken Sie zurück auf die vergangenen drei Jahre?**

Es waren sehr schöne Jahre. Das erste Jahr war durch Corona geprägt. Sonst ist es eine sehr arbeitsreiche Periode gewesen. Wir sind einer von fünf Teilverbänden unseres Mutterverbands, des Eidgenössischen Jodlerverbands. Er befindet sich aktuell in einem grossen Umstrukturierungsprozess.

**Was ändert sich konkret?**

Neu ist, dass es in Zukunft im ganzen Verband nur noch Einzelmitglieder geben wird. Jeder Unterverband wird eigene Statuten und somit eine eigene Rechtsform haben. Die neuen Statuten kommen an der Delegiertenversammlung zur Abstimmung und treten 2026 in Kraft.

**Was sind die Gründe dafür?**

Unter anderem die Mitgliederstruktur. Überalterung. Es ist aber ein Wort, das ich nicht gerne be-



Die Delegiertenversammlung des Westschweizer Jodlerverbands fand zuletzt 2022 im Sensebezirk statt, damals in Tafers. Heuer ist es wieder so weit.

Bild: zvg



Gallus Zosso ist seit drei Jahren Präsident des Westschweizer Jodlerverbands.

Bild: zvg

«Der ganze Verband ist in die Jahre gekommen.»

nutze. Der ganze Verband ist einfach in die Jahre gekommen.

**Gibt es junge Leute, die sich für dieses Hobby interessieren?**

Ja, das gibt es. Die Frage ist: Was ist jung? Der wichtigste Teil des Nachwuchses sind für mich die Mitglieder, die zwischen 30 und 50 Jahre alt sind. Denn die Erfahrung zeigt: Jemand, der sehr jung vom Kinderchor in den Klub eintritt, vielleicht 15-jährig, steht ganz am Anfang des Lebens. Er schaut vielleicht noch, wo es ihn hin verschlägt. Da kann es aufs Mal sein, dass er keine Zeit mehr hat für das Hobby. Das Angebot an anderen Freizeitaktivitäten ist so gross. Die jüngere Generation will sich nicht mehr so langfristig binden. Ich kenne aber auch Ausnahmen. Es gibt mehr Austritte als Eintritte in die Jodlerklubs.

**Haben Jodlerklubs auch das Problem, dass sich immer we-**

**niger Menschen im Vorstand engagieren möchten?**

Das ist der nächste Punkt. Es wird schwieriger, die Vorstandssitze zu besetzen. Je länger, je weniger Leute sind bereit, Freiwilligenarbeit zu leisten. Als Vereinsstruktur können wir keine Saläre ausrichten.

**Was machen Sie dagegen?**

Es ist sehr schwierig, ein Rezept zu finden. In meinem Klub zum Beispiel sind wir 18 Leute, davon sind fünf noch im Berufsleben aktiv. Alle anderen sind pensioniert, aber zum Teil schon seit 30, 40 oder 50 Jahren im Jodlerklub und haben alle schon Vorstandsarbeit geleistet. Wenn kein Nachwuchs da ist, kann man auch keine Leute rekrutieren, um gewisse Ämter zu übernehmen.

**Anderes Thema: Jodeln mehr Frauen oder Männer?**

Schon mehr Männer. Angefangen hat alles mit reinen Männer-

Jodlerklubs. Dadurch, dass früher oder später keine Männer-Solo-Jodlerstimmen gefunden wurden, haben die Jodlerklubs damit angefangen, Frauen in die Reihen aufzunehmen.

**In Ihrem Jodlerklub sind Sie erster Jodler, können Sie erklären, was das genau ist?**

Die ersten und zweiten Jodler sind die Solostimmen. Die anderen Sängerinnen und Sänger sind Begleitstimmen, sie jodeln nicht. Wenn eine oder mehrere Frauen dabei sind, sind sie meistens eine erste oder zweite Jodlerstimme. Im Jodlerklub jodeln also nicht alle.

**Wird in der Westschweiz mehr oder weniger gejodelt als in der Deutschschweiz?**

Es ist so: Jodeln ist ein Deutschschweizer Brauch. Er kam in den 1920er- bis 1930er-Jahren in die Westschweiz. Zum Teil waren es Deutschschweizer Bauern, die in die Westschweiz emigriert sind, oder Deutschschweizer, die in der französischsprachigen Schweiz arbeiten gingen und ihr Hobby mitnahmen und es in der Westschweiz populär machten.

**Gibt es französische Jodellieder?**

Ja, aber grösstenteils sind es Lieder, die aus dem Deutschen übersetzt sind. Früher war es keine Diskussion, dass man die Lieder übersetzt. Aber die zweite und dritte Generation der welschen Jodler-Nachkommen haben nicht mehr den gleichen Bezug, sie sprechen zum Teil auch nicht mehr Deutsch.

**Gibt es einen Unterschied beim Jodeln in der Deutsch-**

**schweiz und in der Westschweiz?**

Es gibt natürlich regionale Eigenheiten, wie jeder Kanton sie hat. In Freiburg gibt es viele Lieder vom verstorbenen freiburgischen Komponisten Alfons Gugler. Seine Lieder werden auch heute noch viel gesungen. Zum Teil sind die Texte von Meinrad Schaller.

**Was fasziniert Sie persönlich am Jodeln?**

Die Zusammengehörigkeit und die Kameradschaft. Und dass man hinstehen kann, ohne irgendwelche Instrumente oder Gerätschaften, und dann ein Lied anstimmen und der Freude freien Lauf lassen kann.

**Zahlreiche Ehrungen**

Zum Westschweizer Jodlerverband gehören auch die Fahnenschwinger und die Alphornbläser. Der Eidgenössische Jodlerverband und der WSJV ehren nach der Delegiertenversammlung vom Samstag am Nachmittag die Veteranen (25 Jahre Mitgliedschaft) und die Ehrenveteranen (50 Jahre Mitgliedschaft).

Drei Freiburger können das 50-Jahre-Jubiläum feiern: Emil Boschung und Bernard Jendly vom Jodlerklub Echo vom Rütihubel in Düdingen und Charles Buntschu vom Jodlerklub Edelweiss Freiburg. Zudem wird der Jodlerklub Echo vom Bodemünzi Murten geehrt für seine 75-jährige Verbandszugehörigkeit. Übrigens: Der älteste Jodlerklub im Kanton Freiburg ist mit 99 Jahren der Jodlerklub Alperösli Fryburg in Granges-Paccot. (bba)

## Asylunterkünfte in Charmey und Enney schliessen

**Charmey/Enney** Ab Ende März 2025 werden in der Asylunterkunft in Charmey keine Asylsuchenden mehr untergebracht. Das teilt der Kanton Freiburg mit. Der Stiftungsrat des reformierten Zentrums hat beschlossen, einen Teil der Infrastruktur an den Kanton Freiburg zu vermieten, um dort künftig Flüchtlinge des Ukraine-Konflikts aufzunehmen. Das Enddatum des Vertrags wurde gemeinsam mit dem Stiftungsrat festgelegt, der zudem entschieden hat, die Anlage zu renovieren.

Ab April 2025 wird die Asylunterkunft «L'Ondine» in Enney (Gemeinde Bas-Intyamont) ihren Betrieb einstellen. In dieser Unterkunft werden seit November 2022 Asylsuchende aufgenommen. Die Schliessung wird durch die stabile Zahl der Ankünfte von Asylsuchenden begründet. Die betroffenen Personen – sowohl aus dem Asylbereich als auch Mitarbeitende – werden auf andere von ORS betriebene Asylunterkünfte im Kanton verteilt.

Beim Vorsteher des kantonalen Sozialamts Jean-Claude Simonet hiess es auf Anfrage, dass die Asylunterkunft in Enney bei Bedarf jederzeit wieder eröffnet werden kann. Ein Ersatz für die Unterkunft in Charmey werde nicht gesucht, so Simonet weiter. (tm)

## Drei Tage Fasnachtssport in Courtepin

**Courtepin** Die 32. Ausgabe des Carnaval de Courtepin beginnt schon am Donnerstagabend. Ab 18 Uhr laden die Organisatoren zu einem Après-Ski-Abend in die Festisport-Halle. Ein DJ läutet das Fasnachtstreiben ein, das dieses Jahr das Überthema «Sport» trägt.

Am Freitag folgt dann der traditionelle Themenabend mit Guggenmusik von Les Endiablés und After-Party. Wer damit Lust auf mehr musikalische Unterhaltung bekommen hat, kommt dann beim Umzug am Samstag ab 14.30 Uhr auf seine Kosten. Zahlreiche Guggen und andere Vereine ziehen, beginnend in Courtaman, durch die Gemeinde. Im Anschluss folgt der Umzug mit der Verbrennung des Wacoucou, der den Winter personifiziert.

Damit sind die Festivitäten aber noch nicht vorbei. Am Samstagabend gibt es weitere Konzerte von Guggen und DJs für einen würdigen Abschluss des Carnaval. (cam)

[www.carnaval-courtepin.ch](http://www.carnaval-courtepin.ch)



Fasnachtsumzug in Courtepin. Archivbild: Aldo Ellena